

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



WINTERZEIT

Der Himmel hat sich aufgetan, lässt tausend Flocken fallen, zeigt wirbelnd, wie er wundersam des Schöpfers Lob lässt schallen.

Die Welt wird weiß, GOTT hüllt sie ein in Reinheit ohn Begierde, nichts soll mehr wirr noch dunkel sein, selbst Armut wird zur Zierde.

Das ist die schöne Winterszeit, will alles frisch bewahren, hüllt ein uns in ihr herrlich Kleid, lässt Freude uns erfahren.

Danke, Belgien, Wallonien!

Das Handels-Abkommen mit Kanada haben SIE nicht einfach durchgewinkt, sondern Verbesserungen erreicht gegen politische Verrenkungen. *Wir sind das Volk!*

Schiebt Christenfeinde ab!

Die „Internationale Gesellschaft für Menschenrechte“ fordert von Deutschland ein Zeugenschutz-Programm für hierzulande bedrängte ausländische Christen, ebenso Aufenthaltsrecht, getrennte Unterbringung wegen Feindseligkeit gegen Christen und das Abschieben von Angreifern. Die CM schließt sich den Forderungen an.

Zwangsgebühr GEZ

145.000 Einwohner von Sachsen-Anhalt weigern sich, Rundfunkgebühren zu zahlen. Bisher wurden 43.818 Zwangsvollstreckungen eingeleitet. Die AfD lehnt die Zwangs-Finanzierung ab, die zu hohe Kosten und zu satte Gehälter begünstigt. *22 Fernsehsender, 67 Radio-Programme, viel Schund und Schmutz und Propaganda.*

„Tötet, wer nicht für Allah ist!“

Öffentliche Hinrichtungen durch die ISIS in Libyen finden nach dem Freitagsgebet statt. Ein „heiliger“ Vorgang? Für die Terrormiliz ja, denn der Koran-Wille Allahs wird vollzogen. „Geführt von Dämonen“ (1,50 €/ 10 Expl. 12 €).

Schwierig, Christ zu sein

Drei von vier Menschen sind glaubensmäßig unterdrückt, 100.000 Christen jährlich getötet.

Arvato/Bertelsmann/BFS luden zur Weihnachtsfeier im Advent in Karnevals-Kostümen.

Lettlands Protestanten setzen keine Pastorinnen ein und erhalten deshalb keine EKD-Hilfsgelder mehr.

Über 3 Millionen Christen leben auf der Arabischen Halbinsel. Eingangs-Kontrollen in den wenigen Kirchen der Admirate, Kultur, nicht Religions-Freiheit.

Die meisten Berufungen in Chile zählt Bischof Bacarreza. In vielen Kapellen beten Christen um „Arbeiter im Weinberg“ (Mt 20,4).

Wir können Kinder nicht erziehen. Die machen uns doch eh alles nach. *Karl Valentin*

Der Gender-Unsinn

Der Genderismus behauptet, der Mensch komme geschlechtslos zur Welt und werde erst durch die Erziehung zu Mann oder Frau. Etwas Verkehrteres kann man gar nicht sagen.

Jede Mutter weiß: Ein Junge ist anders als ein Mädchen, vom ersten Tag an, also bevor die Erziehung noch begonnen hat. Nicht der Mensch (die Erziehung) macht Mann und Frau, sondern die Natur. Der Genderismus geht aber noch weiter: Bist du zu einer Frau erzogen worden, kannst du das ändern und ein Mann werden. Hat man dich zu einem Mann gemacht, kannst du eine Frau werden, wenn du dich als Frau fühlst.

Der wichtigste Teil einer solchen Geschlechts-Umwandlung ist natürlich die (Ver-) Kleidung. Die Frau, die als Mann erscheinen will, muss Anzug und Krawatte tragen, einen Hut, vielleicht einen angeklebten Schnurrbart, eine Herren-Armbanduhr usw. Der Mann trägt Frauenkleider, eine Perücke und Ohrringe, schminkt sich und färbt sich die Lippen rot, er legt sich einen BH an und stopft ihn mit Watte aus und zwängt die Füße in enge Stöckelschuhe. Dann ist er eine Frau.

Kreide für Kantige?

Doch was ist mit der Figur? Lässt sich die auch gendern? Beim Mann ist alles kantig, bei der Frau alles rund. Das gilt auch für das Gesicht. Das ist nicht zu ändern. Der Mann kann keine Kreide fresen wie der Wolf im Märchen, und die Frau kann den Stimmbruch nicht nachholen oder die tiefere Stimmlage des Mannes nachahmen. Jeder Mensch hat einen Namen, der zu seinem natürlichen Geschlecht passt. Er steht auf unzähligen Papieren, angefangen von der Geburts-Urkunde. Das lässt sich nicht gendern. Und dann der vielleicht wichtigste Aspekt der Genderei: Der Mann, der eine Frau werden will, weiß doch, dass er ein Mann ist,

wie auch die Frau, dass sie eine Frau ist.

Muss der Wille, etwas anderes zu werden, nicht zu einer Persönlichkeits-Spaltung führen? Probleme über Probleme, Widersprüche über Widersprüche, Unsinn über Unsinn.

Trotzdem wird der Genderismus heute in Deutschland und anderen Ländern gelehrt und eingeübt, von der Kita bis zur Hochschule. Es soll allein in Deutschland 180 Professuren für Genderforschung geben, als wenn die Genderei eine seriöse Sache wäre. Welche Kräfte sind da am Werk, die unseren Blick auf die Dinge trüben und unsere Identität aufheben wollen? Alles ohne jede demokratische Legitimation und Akzeptanz im Volk.

Sind alle gleich?

Die Idee, dass alle Menschen gleich geboren würden, entstand vor fast 250 Jahren in den USA. Sie ist ohne Bezug zur Wirklichkeit und hat doch eine große Karriere gemacht. Alle möglichen Randgruppen der Gesellschaft haben die Idee auf ihre Fahnen geschrieben (Homosexuelle, Feministinnen, Genderisten usw.), um durch sie ihre Gleichberechtigung zu erkämpfen. Immer mehr breitet sich der Gleichheitswahn aus und verwüstet das Denken und Handeln vieler Menschen. Deshalb ist aktiver und passiver Widerstand gegen die Zumutungen des Genderismus das Gebot der Stunde. Er gehört möglichst schnell auf ein Endlager für gefährlich und verfassungswidrige Hirngespinnste.

Werner J. Mertensacker

Ein Blick auf Deutschland

Berliner erhalten in 3 „gefährlichen“ Bereichen kein Paket zugestellt, sondern Bescheid, wo es abzuholen ist.

Islamische Schülerinnen müssen gemeinsam mit Jungen am Schwimmunterricht teilnehmen. *Menschenrechts-Gerichtshof, Strassburg*

Fast jeder 4. Lehrer wurde schon bedroht, beleidigt oder gemobbt, einzelne körperlich angegriffen.

Von 2.000 Deutschen meinen 1.200, Kinder hemmten die Karriere und stünden der „Freiheit“ im Wege.

Wo der Islam wütet

Ein Türke, der mit einer Minderjährigen intim wird, soll in der Türkei nach Mohammeds Vorbild straffrei bleiben.

Auch auf Deutsch lernt man Töten: Stuttgarts CDU-Protestanten sind für schulische Koran-Lehre auf Deutsch.

Keuschheit ist erfolgreich

Von Aids angesteckt waren vor 30 Jahren 29% der 37 Millionen Einwohner von Uganda. Vor allem Verpartnerung fördert Ansteckung. Präsident Museveni forderte Enthaltsamkeit vor der Ehe und Treue in ihr. Rundfunk und Theatergruppen warben für sein Programm. Vor 25 Jahren sank die Zahl der Angesteckten auf 15%, vor 10 Jahren auf 6,4%. Wer Aids-Ansteckung durch Homosexualität fördert, wird bestraft. Die Weltbank verweigerte daraufhin Kredite.

Mischwesen Mäuse-Wachteln

US-Forscher pflanzten Hirnzellen von Wachteln in Mäuse-Embryonen.

Die neuen Mäuse bewegten sich wie Wachteln und gaben deren Laute von sich. Danach bedachten die Forscher Schweine-Embryonen mit menschlichen Stammzellen.

Nach vier Wochen brachen sie

das Experiment ab und urteilten: Ein Mischwesen hätte sich wie ein „gewöhnliches Schwein“ verhalten. „Am Baum in der Mitte dürft ihr nicht rühren“ (1 Mos 3,3). *Der Schöpfer schützt Sein Abbild.*

Ahnungslos ins Unglück stolpern

Fast zwei Drittel der Deutschen meinen, der Islam sei mit dem Grundgesetz vereinbar. Auch viele Christen sind ahnungslos.

Typisch deutsche Blauäugigkeit! Denn sind auch die meisten Muslime hierzulande zur Zeit friedfertig – im schulischen Koran-Unterricht lernt die zahlenmäßig große Generation die Pflicht zum Dschihad. Ohne intensive Aufklärung stolpert Europa ins Unglück. Will es auf Freiheit verzichten? Islam von A - Z (2,50 € / 7 Expl. 20 €)

Smartphone feiert 10. Geburtstag

Sie sind ständig erreichbar, die Handy- oder Smartphone-Besitzer.

Manchmal kann solch ein Begleiter hilfreich sein und viel Zeit ersparen. Doch öffentlich teilen Verliebte oder Freunde sich oft unwichtigste Sachen mit. Existiert zur bedeutend wichtigeren Ver-

bindung zur unsichtbaren Welt ähnliche Aufmerksamkeit? Nutzen wir diese Chance! GOTT ist jederzeit erreichbar. Kann sofort eingreifen. ER hört uns immer. Doch Gebet ist nötig.

Bildungs-Ausschuss verspottet Sprache

In den 23 Ausschüssen des Deutschen Bundestages (der Bundesrat zählt „nur“ 16) existieren auch weniger bekannte Aufgaben, z.B. die „Technik-Folgen-Abschätzung“. Sie humpelt hinterher.

Die Parlaments-Bürokratie schreibt das Wort ellenlang, ohne Bindestriche, eine Verspottung unserer Sprache. Dem Mammut-Wort widmet sich ausgerechnet der Bildungs-Ausschuss. Welcher Arbeits-Aufwand für manche zweifelhafte Gesetze und ihre Kontroll-

le! Die Zehn Gebote sind da kürzer und besser. Zum Glück bestimmen nicht Intellektuelle den Lauf der Welt, sondern alle, die sich demütig GOTT mit ihrem ganzen Leben beugen. „Wer tut, was ICH euch sage, wird sehen, dass Meine Worte wahr sind“ (Joh 3,21).

Der Mann, der die Welt verwandelt

Manchmal erhalte ich Adressen von Leuten, die einen Selbstmord-Verein (Euthanasie) suchen. Jeder erhält ein JESUS-Büchlein. *Erbitte Gratis-Exemplare.*

Darf ich ein zweites JESUS-Büchlein gratis haben? Als „Bezahlung“ bete ich für eine stärkere Verbreitung. *Sozialrentner*

Es ist leicht zu lesen. Mitreißend. Das geben auch meine Freunde zu. Schülerin Ich verstehe nicht, warum sie so um ein Verbreiten des Büchleins kämpfen müssen. *Anscheinend haben viele das Buch-Apostolat noch nicht begriffen.* Bitte 10 Exemplare! *F.A.*

Ausgrabung bestätigt Bibel

Bei Ausgrabungen nahe Nazareth wurde eine Wand-Sitzbank aus Kalkstein entdeckt. Sie war in Synagogen des 1. Jahrhunderts üblich.

Dieses Gebäude (8m x 9m) eines kleinen Ortes bestätigt die Existenz von Gebetshäusern in Galiläa („Er lehrte in den Synagogen“ / Mt 4,23) und auch des GOTTES-Hauses in Nazareth (Mk 6,2). In 8 kleinen Orten sind Synagogen ausgegraben.

Wen Glauben innerlich beglückt, der denkt daran, dieses Geschenk weiterzugeben. Deshalb existiert der KURIER seit 30 Jahren. Danke, dass SIE das verinnerlichen.

Ihr Josef Happel, CM-Bundesvorsitzender

Warum muss Père Jacques sterben?

Juli 2016. Adel Kermiche und Malik Petitjean, beide 19, stürmen eine Messfeier in der Normandie. Guy Coponet dankt in St. Etienne-du-Rouvray gerade für seinen 87. Geburtstag.

Ihm drücken die beiden Muslime eine Kamera in die Hand: „Papa, du filmst!“ Nämlich den Mord an Père Jacques (84). Sterbend ruft der Priester zweimal: „Weiche, Satan!“ Guy Coponet mutig zu Kermiche: „Denk an deine Eltern! Deinetwegen grämen sie sich zu Tode!“ Da sticht Kermiche dreimal auf den alten Mann ein. Schwester Danielle kann aus der Kirche flüchten, Hilfe herbeizuholen. Nun rufen die Mörder alle Messbesucher zusammen. Kermiche fragt Schwester Hélène: „Haben SIE Angst zu sterben?“ – „Nein!“ – „Warum?“ – „Weil ich an GOTT glaube und weiß, dass ich glücklich sein werde.“ – „Ich glaube an Allah und fürchte mich nicht vor dem Tod.“ Dann widerspricht Kermiche der Schwester: „Jesus ist Mensch, nicht Gott! Kennen Sie den Koran?“ – „Ja, ich

habe ihn gelesen. Mich beeindrucken die Suren, die vom Frieden sprechen.“ Kermiche: „Frieden? ... Solange in Syrien Bomben fallen, wird es in Frankreich Attentate geben.“

Janine Caponet wird schwach. Ihr Mann liegt blutend da. Sie bittet Kermiche, sich setzen zu dürfen. Er: „Ja, Madame, setzen Sie sich.“ Da fragt Hélène, ob er ihren Stock bringen könne. Kermiche steht auf, holt den Stock, überreicht ihn. Dann drängen die beiden Mörder die Gläubigen, als Geiseln mitzugehen. Als sie aus der Kirche kommen, heulen Sirenen. Die beiden Muslime rufen: „Allahu akbar!“ Schüsse der Polizei treffen sie tödlich. Guy Coponet kann für diese Erde gerettet werden. Père Jacques Hamel ist erster Priester-Martyrer im Europa des 21. Jahrhunderts.



So manchemann
lebt weit und breit
in starker Selbstbezogenheit,
häuft auf sich recht viel Sahne
und wird ein Egomane.

Vor allem ist er selbstbewusst
und selber sich ein' starke Lust,
verliert dabei jedoch recht breit
viel seiner Liebesfähigkeit.

Er meint sich selbst
zumeist im Recht,
behandelt so die andern schlecht,
'Verzeih!' ist kaum gefragt,
Stolz stark nur an ihm nagt.

Die Geltungssucht,
sie macht verrückt,
da man sich selbst als 'Gott' versucht,
die Rettung heißt sodann:
Stell dich mal hinten an!

Sambia schreit zu GOTT

Das verarmte, mehrheitlich christliche 14,5-Millionen-Land Sambia im Süden Afrikas rief einen Gebets- und Fasttag lang zu GOTT. Ein Regenbogen-Kreis über dem Land, ausgerechnet an diesem Tag, wurde als Ermutigung gedeutet. „GOTT möge das Übrige tun!“ sagte Präsident Lungu, der zu diesem Tag eingeladen hatte.

Rechtsstaat kapituliert

Von mehr als 1.000 gewalttätigen Links-Extremen im Leipziger Süden (Dez. 2015) wurden 100 polizeilich erkannt, doch nur 3 zu Geldstrafen verurteilt. 69 Beamte wurden verletzt. MDR

Helfer in Todesnot

„Mit unserem letzten Mehl bereiten wir Armen das Essen“, berichten Teresa-Schwester aus dem Jemen nach Kalkutta und erinnern an den Propheten Elija und die Witwe, 1 Könige 17,8.

Wenige Tage darauf werden sie mit 12 Mitarbeitern vom IS ermordet. Pater Thomas Uzhunnailil, ihr Seelsorger, lebt bis heute in Todeshaft. Fürbitte.

Erwachen im Jenseits

Fast 800 Schweizer lassen sich jährlich zum Selbstmord verführen. Der Todesschluck wird für die Polizei gefilmt. Vierzig „ausgebildete“ Selbstmord-Begleiter! Zu den 5.900 € „Unkosten“ kommt das Krematorium. Bitteres Erwachen im Jenseits.

Polen zeigt Gastfreundschaft

Die 38,5 Millionen Polen haben eine Million Ukrainer aufgenommen. Jedoch wollen sie keine Muslime.

Islam-Unterricht gefährlich

Mit schulischem Islam-Unterricht wird Gewalt im eigenen Land gezüchtet. Haben wir aufgegeben und unterstützen eigene Vernichtung? Solange Muslime nicht Gewaltaufrufe aus dem Koran herausnehmen (und das können sie nicht), ist das Märchen widerlegt, dass Terroristen nur Außenseiter sind, die nicht zum Islam gehören. Bruder Bernhard Vögel, Uhlhingen

Der Teufel lenkt uns ab bis zum letzten Augenblick, wie man einen armen Kerl ablenkt, bis die Polizei ihn abholt.

Pfarrer von Ars, † 1859

Offener Brief über die Botschaften Russlands (Unter den Linden 63, 10117 Berlin) und der USA (Pariser Platz 2, 10117 Berlin)

Herr Trump und Herr Putin!

Sehr geehrte Herren Staatsmänner!

Immer öfter hören wir Ihr Säbelrasseln. Sie wollen Ansehen und Wohlergehen Ihrer Völker verteidigen, zugleich Ihre eigene Überzeugung. Das ist Ihr gutes Recht - aber bitte nicht verbunden mit Drohungen oder Gewalt. Heute hängt die Friedenskette aller Völker mehr zusammen als je.

Jetzt sind Sie umjubelt von Ihren Anhängern. Binnen weniger Jahre stehen Sie als winziges Geschöpf vor dem ewigen Richter. Mao Tse Tung wurde das vor seinem Tode bewusst. Erbarmen Sie sich der vielen Armen in Ihren Völkern, statt aufzurüsten. Nur Gerechtigkeit schafft Frieden. Vielleicht wird morgen einer der Armen Ihr Nachfolger sein.

Wahre Gerechtigkeit verleiht allein JESUS CHRISTUS, zu dem Sie sich beide in Ihren Gemeinden bekennen. Das legt Ihnen eine doppelte Verantwortung auf: Weder zu überreizen, noch sich überreizt zu fühlen.

Mit freundlichen Grüßen und dem Versprechen des Gebetes
Ihre KURIER-Redaktion

Maria (19), ermordet

Die Freiburger Studentin will Ärztin werden und ist im 3. Semester. In ihrer Freizeit hilft sie Asylanten. Von einem Jüngeren wird sie ermordet. Zwei erstaunliche Todes-Anzeigen. Eine von Studenten: „Du bereicherst jetzt den Himmel.“ Ihre Familie: „Wir sind gewiss, dass es dir bei GOTT gut geht.“ Die Familie bittet um Spenden für notleidende Asylanten. Die Tote, die den Namen der Mutter JESU trägt, ging zur Messfeier und war beliebt. Glaube strahlt aus. Seine Leute fordert GOTT am meisten. Siehe JESUS.

Grenzkontrollen und „Wien-Impuls“

Nach Komplizen des Berlin-Attentäters suchen über 100 Ermittler.

Auch während Feiertagen suchen sie. Notwendiger Aufwand im Kampf gegen Terror. Hilfreichere Grenzkontrollen unterbleiben.

Der Attentäter entkommt über die Niederlande nach Frankreich bis nach Italien. Noch bedeutsamer: Der Geistes- und Seelen-

kampf. Ein entschiedeneres Christsein! Wie einst vor Wien, als sogar ein König vor dem Kampf ministrierte. Planierrauben haben keine Chance, wenn JESUS mehr bekannt und geliebt wird. Haben wir schon andere fürs JESUS-Büchlein begeistert?

Wer liest, öffnet sein Herz

Danke, dass Sie auf wichtige Bücher hinweisen! Noch erfreulicher: Sie bieten auch Bücher gegen beliebige Spende an – zugunsten armer Familien. Was sind das für Bücher? W. S.

Die Reise nach Jerusalem

Zwei Jugendliche fliegen, von Spendern gefördert, zu den wichtigsten Orten im Leben JESU. Der Leser erlebt die interessante Pilgerfahrt staunend mit und lernt dabei, Hintergründe der Bibel zu verstehen (184 S.).

Die drei Abenteurer

Eine gelungene Mischung! Spannende Missions-Berichte (von Pfr. Pietrek), dann das „Nachkriegs-Berlin“ mit Tausenden von Hürden, und: Geheimnisvolle Erlebnisse mit einem Vater (196 S.).

Pedro und der Kardinal

Ein Breslauer Junge auf der Suche nach seiner Mutter im zerstörten Köln. Dabei erlebt er inmitten herzlicher Hilfsbereitschaft, veranlasst durch Kardinal Frings, was die Hl. Drei Könige für Köln bedeuten, und wie die Deutschen ihr Land wieder aufbauen (178 S.). Auffrischung echter Nachkriegs-Geschichte.

Wie halten sich die Sterne fest?

Prof. Adelgunde Mertensacker,

CM-Gründerin, trägt die interessantesten Kinderfragen ihrer begabten Schwester Marita für abwechslungsreiche Antworten zusammen. Ihr Vater, ein Künstler, illustriert dies hervorragend. Humorvoll und zugleich tiefgehend (320 S.).

Wilde Jahre eines Missionars

Der Kern dieses Erzähl-Buches ist die spannende Lebensgeschichte des wohl größten Missionars aller Zeiten, des Saulus-Paulus. Unwahrscheinliches hält er durch aus Liebe zu JESUS. Das Zeit-Kolorit leuchtet auf - bis hin nach Rom. So findet der Christenglaube seinen Weg von Israel nach Europa (184 S.).

JESUS-Büchlein, deutsch oder englisch

Der Mann, der die Welt verwandelt. Ein Erfolgsbuch, das JESUS bekanntmacht.

Bitte wählen Sie aus: Fünf dieser sieben spannenden Bücher für 30 €. Bitte fürs letzte Büchlein vermerken: deutsch oder englisch. Tel. 02523-8388, Fax 6138

Das deutsche Urwort: Die Treue

Als kriegerische Indo-Europäer um 2.000 v. Chr. in den Ostseeraum eindringen, treffen sie auf Bauernstämme.

Es sind die Hünengrableute. Sie vermischen sich mit ihnen. Um 1.400 v. Chr. ist dieser Vorgang abgeschlossen. Das deutsche Urvolk ist in der Welt. Zwei Seelen wohnen seitdem in der deutschen

Brust: Die Seele der Eroberer und die Seele des Bauern. Schon Tacitus erkennt mit feinem Gespür: „Ein merkwürdiger Widerspruch liegt in ihrem Wesen.“ „Die Treue“ (8 €), Werner J. Mertensacker

„Keine Arme, keine Beine, keine Sorgen“

Autor Nick Vujcic, Motivationstrainer, Redner und Finanzberater zeigt mit seinem Leben: Wertvoll, von Gott gewollt.

Nick hat seit Geburt keine Arme und keine Beine. Seine Mutter, eine Krankenschwester, machte sich – unbegründet – Schuldgefühle und lehnt ihn als Baby ab. Erst nach 4 Monaten kann sie ihr Kind in die Arme nehmen. Als Nick 15 ist, erfährt er GOTT. Sein Leben wird völlig umgekrempelt. GOTT antwortet endlich, und Nick spürt: ER ist bei mir, liebt mich und hat mich nicht vergessen. Sorgen schwin-



Lebensbejahend: Nick (26)

den, alle Selbstzweifel sind fort. Nick kann sich selbst annehmen und entdeckt seine Berufung: Anderen Menschen diesen lebendigen, guten GOTT nahebringen und sie an seinem Glück teilhaben lassen. Heute lebt Nick in Australien und ist eine gefragte Persönlichkeit. Alle Fragenden lehrt er: „Es bringt uns nichts, äußerlich perfekt zu sein, wenn wir innerlich zerbrochen sind.“ Sr. M. Anja

Der „Leibhaftige“

Zahlreiche Tragödien können kaum erklärt werden, ohne das Mitwirken des „Leibhaftigen“ zuzugeben. Satan wurde auf die Erde gestürzt (Apk 12,9).

JESUS lehrt durch Sein Beispiel, wie gefallene Engel zurückzuweisen sind im Exorzismus. Eigens erteilt er Seinen Aposteln den Auftrag: „Treibt Dämonen aus!“ Dass dieser Befehl nicht leicht auszuführen ist, zeigen weitere Aufträge: „Heilt Kranke! Weckt Tote auf! Macht Lepra-Kranke rein!“

Etwa fünfzigmal berichten die Evangelisten, dass JESUS Teufels-austreibungen vornimmt. Dabei spricht ER Satan direkt an und befiehlt ihm. Durch die Priesterweihe verleiht JESUS Seine göttliche Kraft. Leider sind sich viele Priester dieser hohen Vollmacht nicht bewusst. Andere haben Scheu. Die allermeisten erhalten keine Erlaubnis, den großen Exorzismus auszuüben. Ist Angst vor den Medien oder Furcht vor dem Missbrauch der tieferen Grund dafür? Wird offene Kampf-Ansage an Satan nicht mehr gewagt? Verwirrung bei den Gläubigen, von denen letztlich einzelne die Leidtragenden sind, manchmal lebenslang. In Italien hat jede zehnte katholische Familie schon Hilfe bei einem der 250 Exorzisten gesucht. Der kürzlich verstorbene Pater Gabriele Amorth (91),

Chef-Exorzist des Papst-Bistums Rom, 1986 gegen seinen eigenen Willen ernannt, sprach vor allem Befreiungs-Gebete und etwa 100 große Exorzismen. Dabei wurde er bespuckt, getreten, bedroht und erlebte auch, wie Besessene Nägel ausspuckten. Als Zeichen für den Wunsch nach erneuter Kreuzigung JESU? – Amorths Bücher wurden in 28 Sprachen übersetzt. Yoga, Fernsehen und Harry Potter erklärte er als Teufelszeug. Die von Amorth begründete Exorzisten-Vereinigung wurde 2014 offiziell vom Vatikan anerkannt. Benedikt XVI. dankte den Mitgliedern für ihren „wertvollen Dienst“. Alljährlich werden Kurse in Rom angeboten.

Auch im Exorzismus existiert ein neuer und ein alter Ritus. Auf ausdrücklichen Wunsch von Kardinal Ratzinger blieb der klassische Exorzismus erhalten, der unverblümt direkt Satan anspricht. Auch in den orientalischen Kirchen wird der „Leibhaftige“, der also freventlich am Leibe haftet, direkt angesprochen. „Befreit im Namen JESU“ (Mertensacker-Protokolle), 16 S. / 1 €, 8 Expl. 5 € Pfr. Winfried Pietrek



„Jetzt haben wir dich!“ ertappen sie die Frau, schleppen sie zu JESUS. Endlich haben sie ein Opfer, durch das sie IHN selbst reinlegen können. Im Bild stellt sich Tizian, †1576, die Ehebrecherin vor, von der Johannes im 8. Kapitel berichtet. Wie es zum Ehebruch gekommen ist, verschweigt der Evangelist. Hat das Temperament der Orientalen mitgewirkt? Reizen Klima zur Sünde, Schwäche oder Verführbarkeit des Menschen? Johannes zeigt, wie jämmerlich Selbstgerechte vorgehen.

Auf frischer Tat ertappt

Sie lauern ihr auf. Schon frühmorgens. Der betrogene Ehemann überlässt die bisher so Geliebte den Häschern zur Steinigung. Pharisäer und Schriftgelehrte reiben sich die Hände. Sie haben den Skandal entdeckt. Doch die Beutejäger, die den Balken im eigenen Auge übersehen, wollen heute JESUS fertigmachen, entlarven. Triumphierend schleppen sie die Verängstigte, noch im Nachtwand, in den Tempel, wo der Wanderprediger gerade das Volk belehrt. Was wird der, der sich immer für so nahe bei GOTT ausgibt, jetzt tun? Er steckt in der Falle!

Mose hat in Levitikus, in seinem 3. Buch 20,10, klar die Todesstrafe für Ehebrecher und Ehebrecherinnen festgelegt. Im Namen seiner GOTTES-Vorstellung. Auch noch ein 2. Mal in Deuteronomium, seiner 5. Schriftrolle, und dort angefügt: „Du sollst das Böse aus Israel wegschaffen!“ (22,22). Wagt dieser JESUS, sich gegen Jahwe-GOTTES Gesetz zu stellen? Er, der sich immer so barmherzig gibt! Dann ist er beim Volk nicht mehr angesehen. Stimmt er aber der Steinigung zu, dann können sie ihn bei den Römern verklagen. Die haben sich nämlich das Recht auf die Todesstrafe vorbehalten. Gnadenlos, zugleich männlich-überheblich, fragen die Schriftgelehrten, ihr Opfer immer noch fest im Arm, von Amts wegen JESUS: „Was sagst du?“

„So legen wir den Rabbi rein!“

Wahrscheinlich waren sie mit dieser „Dirne“ schon beim Gerichtshof des Tempels. Der schweigt, falls eine Lynchjustiz beabsichtigt ist. Einige haben schon Steine in Händen. Sie können es kaum abwarten, ähnlich wie sich manche „Gerechte“ die Zunge über andere zerreißen. Siegesicher oder ironisch-spöttelnd reden die Ankläger JESUS als „Meister“ an. Gleich wird das schlichte Volk, das zuhört, aufbegehren.

JESUS verhält sich merkwürdig. Er bückt sich, ja hockt sich hin und schreibt schweigend auf die Erde – mit einem Finger. Nirgends sonst wird berichtet, dass er schreibt.

Die Schriftgelehrten sind erinnert an das Wort des Jeremia: „In den Staub wird geschrieben, wer von dir weicht“ (17,13). Schreibt JESUS die Sünden der Ankläger auf? Oder dass alle Menschen Sünder sind? Hat nicht GOTTES „Finger“ die Zehn Gebote auf steinerne Tafeln geschrieben? Hartnäckig drängen die Häscher weiter auf JESUS ein mit ihren Fragen, während sie die Zitternde immer noch fest im Griff haben. JESUS richtet sich auf und erklärt ruhig und mit Festigkeit: „Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein.“

In den Staub geschrieben

Betroffen verstummen die boshaften Kläger. Vielleicht die Älteren zuerst, die leicht auf ihre eigene Jugendzeit vergessen. Dann gibt sich der erste geschlagen, lässt die Ehebrecherin los und zieht stumm ab. Einer nach dem anderen nimmt Reißaus. Vor allem Volk wagen sie nicht, sich als „Sündenlose“ darzustellen. Oder fürchten gar Zwischenrufe. Schweigend bedeutet JESUS, alles Gericht ist GOTTES, „auf dass wir selbst nicht gerichtet werden“, wie ER in der Bergpredigt verkündet (Mt 7,1). Wer sich nicht verloren weiß vor GOTT, den kann ER nicht retten. Doch halt! Noch steht die Verängstigte einsam in der Mitte. JESUS, der Richter, richtet sich auf: „Frau“, gebraucht ER ihren Würde-Titel. „Wo sind sie geblieben?“ ER selbst scheint erstaunt: „Hat keiner dich verurteilt?“ sucht er milde mit ihr ins Gespräch zu kommen. Leise sagt sie: „Keiner.“ – „So verurteile auch ICH dich nicht. Geh hin, und sündige von jetzt an nicht mehr.“ (ICH bin gekommen, zu retten, nicht zu richten. Joh 3,17)

ER vertraut darauf, dass die Erschütterung anhält in der Seele der Frau. Sie, die jetzt kniefällig auch ihren Ehemann um Verzeihung bitten wird. JESUS vertraut, dass der große oder kleinere Sünder ahnt, wie groß jede Begnadigung ist, weil ER sich selbst für uns verurteilen lässt. Und dass jeder mit Vertrauen und Treue antwortet. *CM-Jesus-Buch verbreiten!*

Das Geheimnis der Apostel

Moderne Unternehmen können vor der Dynamik des Apostel-Effekts nur staunen.

Die 12 Apostel haben nichts in Händen - kein Geld, kein Auto, kein eigenes Gebäude. Dennoch gründen sie eine „Welt-Firma“. 2.000 Jahre später umfasst die Weltreligion 2,4 Milliarden Menschen. Gesendet vom HL. GEIST, bewegt vom Glauben an die Auferstehung JESU, erreichen die Apostel das Unmögliche: Ein Drittel der Weltbevölkerung sind Christen. Keine Werbe-Psycholo-

gie, sondern eine durch nichts zu erschütternde Sieges-Gewissheit macht auch die Nachfolger der Zwölf zu Menschenfischern. Das Martyrium wird bewusst in Kauf genommen. Elf der zwölf Apostel erleiden es. Nur Johannes stirbt eines natürlichen Todes. „Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt“ (Mt 28,20), erfüllt JESUS Sein Versprechen.

Sr. Maria Anja



Danken wir dem Staatspräsidenten der 10 Millionen Ungarn, Herrn Janos Ader! Sein Land hat ein eigenes Staatssekretariat errichtet, das jährlich mit 3 Millionen € weltweit verfolgte christliche Gemeinden unterstützt. Die Botschaft: D-10117 Berlin, Unter den Linden 76. Fax 030-2291314.

Kreuzweg auch fürs Kreuz

Im EU-Parlament wurde das 1,5m hohe, in Österreich gefertigte Metallkreuz vom Platz vor den Ausschuss-Sälen in den obersten Stock verbannt, Kunst-Objekten Platz zu machen. Info: Bringt das Kreuz in die Öffentlichkeit!

Ihre Bekannten ahnungslos?

Die Mehrheit der Europäer lässt sich vom Islam täuschen. Vielen ist eine geistige Auseinandersetzung zu mühsam, andere begnügen sich mit Verallgemeinerungen. Die wohl beste, kurzgefasste, christliche Antwort auf die islamische Herausforderung ist das kl. Merzensacker-Lexikon (70 S./2,50€).

Melchisedech, eine Ausnahme

Emma Morano, Italienerin, wurde 117. Weil sich menschliche Zellen höchstens 60mal teilen und dabei die Enden der Chromosomen verkürzen, sind höchstens 120 Jahre möglich.

Unsere Nachbarn drehen durch!

In den Niederlanden dürfen Kinder bis zu einem Jahr sowie 12- bis 17jährige Jugendliche auf Wunsch getötet werden, wenn sie das geistig verstehen und die Eltern das erlauben. Nun prüft eine staatliche Studie (400.000 €), ob die Tötung auch auf Ein- bis Elfjährige ausgeweitet wird. Bei geistig Behinderten entscheiden Arzt und Eltern.

Prof. Wolffsohns Behauptung

Ein bloßer Nenn-Christ ist gegenüber einem Muslim, der seine Religion ernstnimmt, schlecht aufgestellt, so der jüdische Historiker Prof. Michael Wolffsohn, München. Er ist überzeugt: Für echtes Glaubens-Gespräch existieren gar nicht mehr genügend Christen. Was halten Sie davon?



Maria auf der Mondsichel

Lenin, 1900 bis 1902 in München: „Wer den Marienplatz (Foto) in Händen hat, hat Europa.“

Jedes 4. Baby betroffen

Weltweit ist Babymord im Mutterleib Todes-Ursache Nr.1. Darüber schweigen fast alle Nachrichten-Sendungen, die sonst zahlenmäßig kleinere Tragödien zusammenscharen. Mütter, die ihr Kind abgelehnt haben, sollten wir aufmerksam machen auf Beichte und www.rachelsweinberg.de und ein Gespräch mit der CM-Beraterin Tel 06022-9375.

30 Jahre KURIER

Das kleinere M im großen C ist Symbol der CM mit dem Kreuz..

Ohne Maria hätten wir CHRISTUS nicht. Täglich sind alle Leser in eine besondere Segensbitte eingeschlossen. Tausende fördern aus der Ewigkeit den

KURIER. Immer neu dürfen wir – danke für alles Weitergeben unserer Zeitung! – neue Leser gewinnen. Danke für alle Mehrfach-Bestellungen!

Alles dreht sich um die Sonne

In Frankreich und Italien findet man Spuren des alten Namens:

Der „dimanche“ oder der „domenica“ ist der Tag des Dominus, des HERRN: der Auferstehungstag. In Deutschland und England heißt dieser Tag „Sonntag“ (sunday), nach der Sonne benannt, dem Sinnbild für CHRISTUS. Als die Frauen an Seinem Grab an-

kommen, „geht eben die Sonne auf“ (Mk 16,2). Das ist unendlich mehr als Freizeit oder Wochenende. Es ist der 1. Tag der Woche, denn mit GOTT beginnt alles, mögen's auch die irdischen Kalender anders schreiben. Die Sonntagsmesse bleibt verpflichtend.

Der Populist

Populus heißt Volk. Davon kommt unser Wort 'Pöbel'. Das neueste Schimpfwort lautet 'Populist', Volks-Verführer. Ein Propaganda-Wort gegen unliebsame Kritiker. Ist jemand, der den Finger in die Wunde legt, ein Populist?

Die tatsächlichen Populisten werden nicht entlarvt. Sie verharmlosen z.B. den herbeigeführten Selbstmord, indem sie von Euthanasie, vom „guten Tod“ sprechen. Oder von Abtreibung statt von Babymord im Mutterleib. Indem sie Weihnachten nur noch als Familienfest einstufen und statt vom Sonntag vom Wochenende sprechen. Sie bevorzugen nebulöse Ausdrücke, welche das „dumme Volk“ nicht versteht – das ihnen jedoch immer stärker die

Quittung präsentiert.

Der Gründer des Christentums dagegen spricht in Bildern und Gleichnissen, um die Herzen zu erreichen. Mag die Gefahr der Verallgemeinerung bestehen - vor ihr sind auch Buch-Autoren nicht gefeit, ebensowenig Journalisten, Politiker, Prediger, ja alle Menschen wegen unserer Begrenztheit. Viele Sender kennen nur Rechts-Populisten, weil Links-Populisten die Propaganda-Macht haben. *Michael Feodor*

Der Weg durch das Jahr 2017

Entscheidend in diesem Fatima-Jahr: Auf dieselbe Frage zu antworten, die 1917 gestellt ist.

Die 3 Visionäre, Analphabeten, 10, 9 und 7 Jahre alt, werden gefragt: „Wollt ihr helfen, mit JESUS Sühne zu leisten? Alle Leiden zu tragen, die GOTT euch auferlegt?“ Dann fordert die Mutter JESU, täglich die Rosenkranz-Meditation zu üben mit den Worten der Bibel. Damals ist es kein Zufall, dass der Ort Fatima/Portugal gewählt wird, so wie die einzige Tochter von Mohammed heißt. Und im Bezirk Fatima die Cova da Iria, wörtlich: Tal des Friedens. Lucia, der ältesten der drei, sagt Maria: „Lass dich nicht

entmutigen! Niemals werde ich dich verlassen.“ Das Wort gilt auch allen kleinen Gebetsgruppen und einsamen Betern, denen innerer und äußerer Friede nicht gleichgültig sind. Die drei Kinder sind Martyrer. Zeitweise werden sie gefangengenommen und einzeln ihnen vorgegaukelt: „Widersage! Sonst wirst du wie die anderen im Ofen verbrannt!“ Erst bei der 6. Erscheinung, im Oktober 1917, ereignet sich das „Sonnenwunder“, das einzelne der 70.000 bis aus 40km Entfernung erleben. *PWP*

Wie Fatima nach Russland kommt

Vor 26 Jahren: Die Teilstaaten der Sowjetunion werden selbständig. Dagegen erheben sich Kommunisten im August 1991. Präsident Michail Gorbatschow wird im Urlaub auf der Krim gefangengesetzt: Offiziell heißt es, er sei krank. In Moskau umstellen Panzer das Parlament. Kommunisten beherrschen Funk und Fernsehen. Boris Jelzin, Präsident der russischen Teilrepublik, erklärt im Parlament: „Jetzt brauche ich ein Radio.“ Er ahnt nicht, dass es - dank wagemutiger Beten - längst bereitsteht.

Pater Werenfried van Straaten („Kirche in Not“) sendet schon von Monaco aus. Sein Antrag, in Moskau einen orthodox-katholischen Sender zu errichten, wird vom Ministerium auf Eis gelegt. Doch längst ist die - auseinander-genommene - Rundfunk-Technik per Schiff nach Sankt Petersburg und von dort nach Moskau geschmuggelt. Hier wird die Anlage zusammengestellt und wartet startbereit in einer Lagerhalle. Als Jelzin nach einem Sender verlangt, meldet sich ein Abgeordneter, der vom Weren-

fried-Plan weiß. Unter Kohlköpfen wird der Sender auf einem Kantinen-Lkw ins Parlament geschmuggelt. Dann ruft Jelzin die Moskauer auf, sich friedlich auf den Straßen zu versammeln. Die Putschisten geben auf. Boris Jelzin zeigt sich dankbar. Ab September 91 darf „Radio Blagovest“ senden - bis heute! Am Fatima-Tag (13.10.91) darf die Wallfahrt nach Fatima über 150 russische Radio- und Fernsehsender 40 Millionen Russen erreichen. Erstaunlich: Auch der Putsch war genau an einem Fatima-Tag, am 19. August. Denn in diesem Monat waren die drei Seher-Kinder am 13.8.1917 eingesperrt und erlebten erst am 19.8. ihre Vision über Buße und Gebet. Und der Sieg über die Kommunisten wurde 1991 am 21./22. August erzielt: An den Festtagen Maria Königin und sündenfreies Herz Mariens („voll der Gnade“, Lk 1,28). „Zuletzt wird mein unbeflecktes Herz triumphieren“. Diese Voraussage von Fatima hat sich 1991 schon teilweise erfüllt.

Gutwillige Muslime

Warum lässt GOTT so viele überzeugte Muslime im Irrtum? P.R.M. Der Heimweg eines Irrenden will „bezahlt“ sein. Das hat CHRISTUS getan. Doch ER handelt nicht ohne Werkzeuge, ohne „Jünger“. Nur wenn viele sich JESUS ganz zur Verfügung stellen, greift ER ein. Anscheinend sind es nicht genügend Helfer – seit 2.000 Jahren.

Doch weit mehr Muslime finden zu JESUS, als öffentlich bekannt wird. Manche von ihnen berichten, JESUS oder Maria erlebt zu haben. Mancher findet auch zu IHM, ohne darüber zu berichten, weil er sonst von seiner Familie oder von Fanatikern ermordet wird. Von den 100.000 christlichen Märtyrern jedes Jahres, so ernstzunehmende Statistiker, sind die meisten ehemalige Muslime, manche tapferer als wir Alt-Christen. Zugleich ist die Zahl todesbereiter christlicher Missionare in den 54 islamischen Staaten zu gering. Es existieren ja nicht einmal genügend in Ländern, die dem Namen nach

„christlich“ sind. Deutschland z.B. hat während eines Jahres keine 60 Priesterweihen, ebenso viele haben die Petrusbrüder und auch die Piusbrüder.

In jeder Gemeinde ist es nur eine Minderheit, die voll im Glauben lebt. Der „geheimnisvolle Leib CHRISTI“ scheint oft wie ausgeblutet. Dennoch macht JESUS Mut: „Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Eurem Vater hat es gefallen, euch das Reich zu geben“ (Lk 12,32). Wenn wir Christen unsere Kostbarkeit stärker leben, werden wir staunen, was alles JESUS mit uns auf die Beine stellen wird!

Pfr. Winfried Pietrek

Durch die Lücke des Mangels

Wer stets sich sorgt um sich selbst, arm ist er dran: Angstvoll, er komme zu kurz. Überall Sicherheits-Lücken, statt gelassen zu warten. Durch die Lücke des Mangels spähet schon GOTT, liebevoll einzugreifen, größere Not zu lindern: Viel zu selten sagen

wir danke. Lasst die Ketten der Ich-Sucht fallen. Des andern Freude ist mehr, als was sonst er erhält. Wir sind beschenkt. Er ist nun Bruder, spricht unsere Sprache. Bitte ihn um Hilfe, dass er erkenne seinen Reichtum! Auch der Ärmste kann schenken.

Genügt e in Tag, Pater Pio?

„Ein Tag ohne Kleinstkindmord würde genügen, und GOTT würde der Welt den Frieden schenken bis zum Ende der Tage.“

So ähnlich antwortet der berühmte italienische Pater Pio (†1968) auf eine Frage von Prof. Francesco Lotti. Doch diesen inneren Zusammenhang erkennen viele nicht, auch nicht die AfD. Es genügt nicht, manchmal gegen Babymord im Mutterleib zu sein oder stärker als einzelne Warner in CDU/CSU. GOTT lässt sich nicht damit abspeisen, Seinen

Willen manchmal zu erfüllen. Die Katastrophen dieser Erde stehen in innerem Zusammenhang. Zum Beispiel in der Berliner Gedächtniskirche. Dort durften „Lebensmarschierer“ nicht für die ermordeten Kleinstkinder beten. Jetzt zünden Aufgeschreckte dort Kerzen an für die nahebei umgekommenen Opfer des Attentäters. Lebensschutz-Infos/Gebetszettel

Die Stunde des Dankens

Alle seine Werke wolle er hergeben, so Mozart, wenn er sich den Komponisten der Präfation nennen dürfte.

In der Präfation („Vorrede zum Mess-Kanon“) wird in klassischen Choral-Melodien gesungen „Gratias agamus“, lasset uns danken! Von hier hat die ganze Feier den Namen „Eucharistie“, Dank-sagung, bekommen: „In Wahrheit ist es würdig und recht, DIR immer und überall Dank zu sagen“. JESUS dankt Seinem Vater, dass ER sich opfern darf,

uns zu retten. Ein fassungsloser Vorgang! Wiederholt berichtet das Evangelium: JESUS dankt zuerst, vor Seinen Wundern. Dieser Dank wird auch zu Beginn der Wandlungsworte ausgesprochen. Schon im „Gloria“ der Messfeier singen wir: „Wir sagen DIR Dank ob Deiner großen Herrlichkeit!“ Staunen ergreift den Beter.

Gratis-Info „Klassische Liturgie“

KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38
von 8 bis 11 Uhr und 14 bis 17 Uhr
Herausgeber: Werner Mertensacker
Vertrieb: Werner Handwerk
Beirat: Pfr. W. Pietrek (auch in gloria.tv)
Verleger: CHRISTLICHE MITTE
E-Mail: info@christliche-mitte.de
Internet: www.christliche-mitte.de
Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.
Monats-KURIER 20 €/Jahr
4 Expl. mtl.: 30 €/Jahr
10 Expl. mtl.: 50 €/Jahr
Hör-KURIER-Kassette: 20 €/Jahr

KURIER-Konten:

Christliche Mitte
Volksbank Lippstadt
IBAN DE25 4166 0124 0749 7005 00
BIC GENODEM1LPS
Postbank Dortmund
IBAN DE41 4401 0046 0013 0644 61
BIC PBNKDEFF440
Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen
Volksbank Lippstadt
IBAN DE11 4166 0124 0759 0015 00
BIC GENODEM1LPS

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 € zuzüglich 20 € für das verbindliche KURIER-Abonnement.



ER leidet nicht für Menschen nur, nein, für alle Kreatur, die Welt ganz neu erschaffen wird, denn für die Herde stirbt der Hirt.

Bibel-Postfach ausgeraubt

Judenchristen in Israel sind bedrängt, z.B. sind sämtliche Bibel-Bestellungen aus einem Postfach entwendet worden. Die Besteller hatten auf Zeitungs-Annoncen (NT gratis) geantwortet. Kontakt-Anschrift: ZeLeM, Xantener Str.29, D-67583 Guntersblum

Doppelte Staatsbürger?

Bereits zur letzten Wahl (2013) waren 5,8 Millionen Wähler eingedeutscht. Weitere 5 Millionen könnten das beantragen. Von den Einwanderern bevorzugt 40,1% die SPD, 27,6% CDU/CSU. Ursprungs-Türken sind zu 6,1% für CDU/CSU, zu fast 70% für die SPD, zu 13,4% für Grüne, zu 9,6% für Linke. Kleinst-Babys müssen weiter bluten.

Blitz-Einschlag in St. Peter

Im Februar 2013 (11.2./Lourdes-Fest) traf der 1. Blitz, 2016 (7.10./Rosenkranz-Fest) der 2. Es feiert – dank des Papst-Aufrufes zum Rosenkranz – den See-Sieg bei Lepanto (1571) gegen islamische Angreifer. Ein erneuter Sieg ist an dieses Gebet geknüpft (Fatima).

Rebellion bei REWE

Unter den 110.000 Beschäftigten im Supermarkt REWE hat sich ein „lesbisch-schwules Netzwerk“ gebildet. Es darf an den Eingängen der 3.300 Märkte seinen Werbe-Aufkleber „Regenbogen“ zeigen.

Bischof lehnt Kuschelkurs ab

Weiche Äußerungen mancher Amtsbrüder berichtigt Weihbischof Andreas Laun, Salzburg: „Christlichen Kuschelkurs mit dem Islam zu fördern, ist verantwortungslos. Zusammenleben mit Muslimen kann nur gutgehen, wenn sich diese von bestimmten Lehren deutlich distanzieren.“

Warmer Tee wirkt Wunder

Warme Füße und Hände verkürzen die Einschlaf-Phasen. Ein Schal um den Hals vertreibt Erkältungs-Erreger. Honig im Tee hemmt Entzündungen.

Beratung für Schwangere
Tel. (0 60 22) 93 75 Weitersagen!

Ich abonniere den KURIER

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, dass der KURIER über die Volksbank Lippstadt den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE € 20 von meinem Konto IBAN _____

bei der/dem _____ mittels SEPA-Lastschriftsmandat abbuchen lassen kann (8 Wochen Rückruf-Recht).

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: CHRISTLICHE MITTE, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

Europa herausgefordert

Die Christen Europas stehen vor übermenschlicher Herausforderung: Sie müssen ihren Heimat-Kontinent schützen, zugleich die christliche Leitkultur, aber auch Nächstenliebe zeigen, die an die materielle Substanz geht. Manche denken nur an ihre Nation, andere wollen zurecht zuerst ihre Töchter und Frauen schützen, wieder andere bevorzugen eine blinde, tollwütige Feindesliebe.

Dabei begeistern sich Christen für unterschiedliche Politiker, ähnlich wie in den USA Christen teils in Clinton, teils in Trump ihren Retter sahen. Solange ein Staatsbürger sein politisches Urteil nicht zum Evangelium erhebt, ist er auf dem rechten Weg. Mancher aber stellt die notwendige Ordnung irdischer Belange über die Worte JESU. Doch der Christ erhofft das letzte Heil nicht von der Politik. Auch christliche Politiker sind von den Folgen der Erbschuld befallen, können irren und

unüberlegt oder boshaft handeln. Selbst betende Minister können einen Staat in die Irre führen. Zugleich bleibt Politik notwendig, um irdische Probleme einigermaßen zu ordnen. Nur darf dabei, wie es uns allen im Blute liegt, nicht verallgemeinert werden.

Jeder Christ hat die Pflicht, sich auch für irdische Belange seines Heimatlandes einzusetzen, auch durch das Gebet. Losgelöst von den Zehn Geboten, ist ein solches Unterfangen langfristig zum Scheitern verurteilt. Von da her ist die politische Lage des verweltlichten Europa als ernst zu bezeichnen. Zu wenige Europäer leben, dass letztlich GOTT alles in Händen hält. Echte Christen greifen täglich – nicht nur wenige Minuten – betend ein, damit die Welt nicht noch stärker unter Satans Herrschaft gerät. G. Annen

Faustrecht im Rechtsstaat?

Immer wieder werden Hunderttausende von Menschen durch öffentliche Streiks geschädigt, z.B. durch die Arbeits-Verweigerung der Lufthansa-Piloten.

Auf dem Rücken der Fluggäste tragen Arbeitgeber und Arbeitnehmer dann ihre Tarif-Konflikte aus. Sieger ist der Stärkere. Und das klingt verdächtig nach Faustrecht. Zwar ist das Streikrecht im Grundgesetz verankert (Art. 9). Doch die Schöpfer des Grundgesetzes hätten es wohl besser durch Arbeitsgerichte ersetzt, um Schaden vom deutschen Volk abzuwenden. Streiks passen einfach nicht in eine zivilisierte Gesellschaft, in der sonst alle schweren Konflikte gerichtlich entschieden werden.

Mit gutem Grund dürfen Beamte nicht streiken. Denn sie tun Dienst (haben ein Amt) in Bereichen, für deren reibungslose Funktion der Staat eigentlich garantieren müsste, z. B. Feuerwehr, Polizei, Verkehr (Bus und Bahn), Gerichte, Verwaltung, Bildung (Schulen und Hochschulen) usw. Doch zieht sich der Staat immer mehr aus solchen sensiblen Bereichen zurück und legt sie

in private Hände, wodurch die Zahl der möglichen Streiks zunimmt.

Wer die Beamten irgendwo abschaffen möchte, muss sich zuerst fragen, warum man sie denn dort eingeführt hat. Und das ist leicht zu beantworten, z. B. bei der Post. Dennoch hat der Staat die Post privatisiert, was zu Streiks führen kann und auch schon geführt hat. Der Post-Beamte ist zu einem Auslauf-Modell geworden, obwohl er lange Zeit als Standard-Modell gegolten hat, als Garant für Pünktlichkeit und Verlässlichkeit. Wohl gibt es heute andere Mittel der schriftlichen Kommunikation und andere Paketdienste. Doch ist die Post mit ihren 60 Millionen Sendungen pro Tag noch immer der größte Dienstleister. Aber dieses riesige Versorgungssystem kann jederzeit durch ein heimliches Faustrecht lahmgelegt werden. Und das dürfte nicht sein.

Werner J. Mertensacker

Wissens-Test

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Welches Fest feiert Israel 2018?
2. Warum ist für Katholiken wie für Protestanten 2017 ein besonderes Jahr?
3. Erstatte Krankenkassen Kosten für Babymord im Mutterleib?
4. Wie viele katholische und protestantische Christen leben in Deutschland?

5. Welchen Islam-Kritiker hat Dortmund eingeladen?

Um den Wissens-Test erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich 4 KURIERE für nur 30 € im Jahr beziehen (notfalls gratis) – ein Expl. für Ihr Archiv, 3 zum gezielten Weitergeben. Danke!

Wenn die Menschen wüssten, was es bedeutet, in der Gnade zu leben, würden sie vor keiner Mühe dafür zurückschrecken.

Rosa von Lima, † 1617

Jeder Leser kann es sehn: Manchmal ist er unbequem, der KURIER, er sagt die Wahrheit und unverblümt und bringt so Klarheit. Selbstgefälligkeit er stutzt, eines jeden Brille putzt.

